

# Identifizierung von Handlungsfeldern zur Verbesserung der Versorgung mit ökologischen Pflanzenvermehrungsmaterial

Schäfer F<sup>1</sup>, Weckmann L<sup>1</sup>, Albus J<sup>1</sup>, Ersing S<sup>1</sup>, Grau C & Bessai A-K<sup>2</sup>

*Keywords: Saatgut, Pflanzgut, Politikempfehlungen, Stakeholderkonsultationen.*

## Abstract

*To increase the organic farming area in Europe there is a high need to increase the production of organic seed and planting material too. Promoting the use of organic seed may convey consumer expectations and sustain the integrity of the organic farming system. An online survey was launched to consult experts on how to increase supply and uptake of organic seed and planting material in Germany. The survey puts a first flashlight on potential subjects of action to be elaborated in crop specific working groups. The recommendations of the working groups shall feed into a national roadmap to reach 100% organic seed and planting material by the end of 2036.*

## Einleitung und Zielsetzung

In Deutschland ist die Verfügbarkeit von ökologischem Pflanzenvermehrungsmaterial (kurz PVM) für viele Kulturen aktuell nicht ausreichend (Solfanelli et al. 2021). Aufgrund dieser Versorgungslücke besteht in der ökologischen Pflanzenproduktion fortlaufend der Bedarf, mittels Ausnahmegenehmigungen auf nicht-ökologisches, ungebeiztes PVM zurückzugreifen. Im Hinblick auf die Ziele der Farm-to-Fork Strategie der Europäischen Union (EU-Kommission 2020) und den Zielen der Deutschen Bundesregierung, den ökologischen Landbau auf 30% der deutschen Anbaufläche bis 2030 auszuweiten, ist zudem ein erhöhter Bedarf an ökologisch produziertem PVM zu erwarten. Laut der EU-Öko VO 2018/848 soll ab dem 1. Januar 2037 kein nicht-ökologisches PVM mehr verwendet werden. Es besteht daher eine sehr hohe Notwendigkeit, die ökologische Produktion von PVM auszuweiten. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, relevanten Handlungsfelder zu identifizieren. In anschließenden Fachgruppen sollen kulturspezifische Handlungsempfehlungen und sogenannte Roadmaps bis zum Jahr 2036 entwickelt werden.

## Methoden

Zur Identifizierung von relevanten Handlungsfeldern zur Verbesserung der Versorgung von ökologischem PVM in Deutschland wurden relevante Akteursgruppen entlang der ökologischen Wertschöpfungskette in einer Onlineerhebung befragt. Die Datenerhebung wurde über das datenschutzkonforme, zertifizierte Befragungstool [www.lamapoll.de](http://www.lamapoll.de) durchgeführt. Die Erhebung wurde per E-Mail an zentrale Kontakte auf Bund- und Länderebene, Branchenvertretung sowie an Koordinationsstellen von bereits bestehenden Expertenfachgruppen versendet. Die Erhebungszeitraum war von Anfang September bis Mitte November 2023.

---

<sup>1</sup> FiBL Deutschland e.V., Kasseler Straße 1a, 60486, Frankfurt, Deutschland, [freya.schaefer@fibl.org](mailto:freya.schaefer@fibl.org), [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

<sup>2</sup> Bioland Beratung GmbH, Kaiserstr. 18, 55116, Mainz, Deutschland

## Ergebnisse und Diskussion

Tabelle 1 illustriert die Einstufung der rückgemeldeten Handlungsfelder nach Relevanz zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Öko-PVM je nach Kulturgruppe.

**Tabelle 1: Einstufung der Handlungsfelder nach Relevanz (5: sehr hoch, 4: hoch, 3: mittel, 2: gering, 1: sehr gering)**

	Handlungsfelder	Ackerbau	Gemüsebau	Obstbau	Weinbau
Verfügbarkeit	Rechtliche Regelungen (z.B. betreffend Pflanzhygiene)	2,5	3	4	5
	Organisation von Arbeitsprozessen & Formalitäten	2,5	3	3	3
	Pflanzengesundheit (Krankheiten, Schädlinge, Unkraut)	3	4	4	5
	Fehlende Akteure bzw. fehlende Vermehrungsflächen	3	4	4	4
	Fehlendes Fachwissen in der Öko-Vermehrung	3,5	3	4	3
	Administrative Hürden in Bezug auf die Saatgutdatenbank	2,5	3	3	3
	Anpassung von Regelungen zu Ausnahmegenehmigungen	3	4	3	4
	Vermarktungsrelevante Aspekte (z.B. fehlende Nachfrage)	3	4	4	3
	Nachgelagerte WSK schränkt Sortenwahl ein	3	4	3	2
	Ökonomie (Preisdifferenz Öko zu konventionellen PVM)	3	4	4	4
	Wettbewerbsverzerrung zwischen EU-Mitgliedssaaten	3	4	3	3,5
Abnahme	Fehlende Nachfrage seitens der Anbauer*innen	3	4	3	3
	Ökonomie (Preisdifferenz Öko zu konventionellen PVM)	3	4	4	4
	Wichtige Sorten werden nicht als Öko-PVM angeboten	3	4	5	5
	Nachgelagerte WSK schränkt Sortenwahl ein	2,5	4	3	3
	Fehlende Sensibilität und Bewusstsein in der WSK	3	4	4	4
	Anpassung von Regelungen zu Ausnahmegenehmigungen	3	4	3	3
	Wettbewerbsverzerrung zwischen EU-Mitgliedssaaten	3	4	3,5	4

Im ackerbaulichen Bereich werden die potenziellen Handlungsfelder als weniger relevant eingestuft als im gartenbaulichen Bereich. Im Obst- und Weinbau fehlen wichtige Sorten im Angebot, die aktuell noch nicht aus ökologischer Vermehrung verfügbar sind.

## Schlussfolgerungen

Aufgrund der Komplexität des Themas Öko-PVM kann die Erhebung nur ein erstes Schlaglicht abbilden. In folgenden Workshops und kleineren Arbeitsgruppen sollen daher kulturspezifische Einzelanalysen entwickelt werden.

## Danksagung

Gefördert wird das Projekt FK 2822OE044 durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

## Literatur

- European Commission COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS - A Farm to Fork Strategy for a Fair, Healthy and Environmentally-Friendly Food System; 2020
- EU-Öko-VO 2018/848 (2018) THE COMMISSION OF THE EUROPEAN COMMUNITIES, Commission Regulation (EC) No 2018/848: on organic production and labelling of organic products and repealing Regulation (EC) No 834/2007, Amtsblatt der Europäischen Union
- Solfanelli F, Ozturk E, Dudinskaya EC, Mandolesi S, Orsini S, Messmer M, Naspetti S, Schäfer F, Winter E, Zanolli R (2022) Estimating Supply and Demand of Organic Seeds in Europe Using Survey Data and ML Techniques. Sustainability; 14(17):10761. <https://doi.org/10.3390/su141710761>